

Konzept Abteilung Kinder, Jugend und Familien

vom 8. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Zielgruppe	3
3. Ziele	3
4. Interne Organisation	4
5. Methodische Grundsätze	5
6. Arbeitsort / Räumlichkeiten	6
7. Qualitätssicherung	7

1. Ausgangslage

Die Gemeinde Oensingen zählt ca. 6'000 Einwohner (Stand 2014). In den letzten Jahren sind die Bevölkerungszahlen stark gestiegen, und es ist mit einem weiteren Zuwachs zu rechnen. Durch das Bevölkerungswachstum hat die Nachfrage nach Angeboten in den Bereichen Soziales und Kultur auf Gemeindeebene zugenommen.

An der Sitzung vom 16. November 2009 bewilligte der Gemeinderat Oensingen die Einführung von Schulsozialarbeit und offener Jugendarbeit. Die Schulsozialarbeit und die offene Jugendarbeit wurden nach einer zweijährigen Pilotphase im Jahr 2011 definitiv eingeführt.

Die beiden Stellen arbeiteten stark autonom. Es gab jeweils einzelne Projekte, die sie gemeinsam durchführten. Durch die Schaffung der Abteilung für Kinder, Jugend und Familien sollen diese beiden Arbeitsfelder stärker koordiniert werden und zusätzliche Handlungsfelder im Bereich der Sozialen Arbeit erschlossen werden. Die Lebenswelt der Jugendlichen wird dabei als Ganzes in Blick genommen und nicht mehr separat im Kontext der Schule bzw. der Freizeit angeschaut.

Die Gemeinde Oensingen gehört seit 2008 zur Sozialregion Thal-Gäu, welche ihren Sitz in Balsthal und Härkingen hat. Durch den Prozess der Regionalisierung der Sozialhilfe ist eine grössere Distanz zwischen der Gemeinde und Menschen mit einem tiefen sozialökonomischen Status entstanden. In der Sozialhilfe ist die Gruppe der 18 – 25-jährigen überdurchschnittlich vertreten (vgl. Krummenacher et al., 2009, S. 12). Studien zeigen, dass nur ca. 50% der jungen Sozialhilfebeziehenden die Ablösung aus der Sozialhilfe innerhalb von einem Jahr gelingt (vgl. Dubach et al., 2009, S. 78). Eine langfristige Ablösung von der Sozialhilfe erscheint bei jungen Erwachsenen besonders erstrebenswert, da sonst eine sehr lange Bezugsdauer möglich ist. Die Abteilung für Kinder, Jugend und Familie soll dieser Personengruppe eine zusätzliche Unterstützung bieten und mit einer engen Begleitung die Chance auf eine Ablösung in eine Ausbildung oder in den 1. Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Der Gemeinderat hat am 24. Februar 2014 entschieden, eine neue Stelle im Sozialen als Ergänzung zum Jugend- und Schulsozialarbeiter zu schaffen, um den steigenden Handlungsbedarf in den Bereichen Bildung und Soziales zu decken.

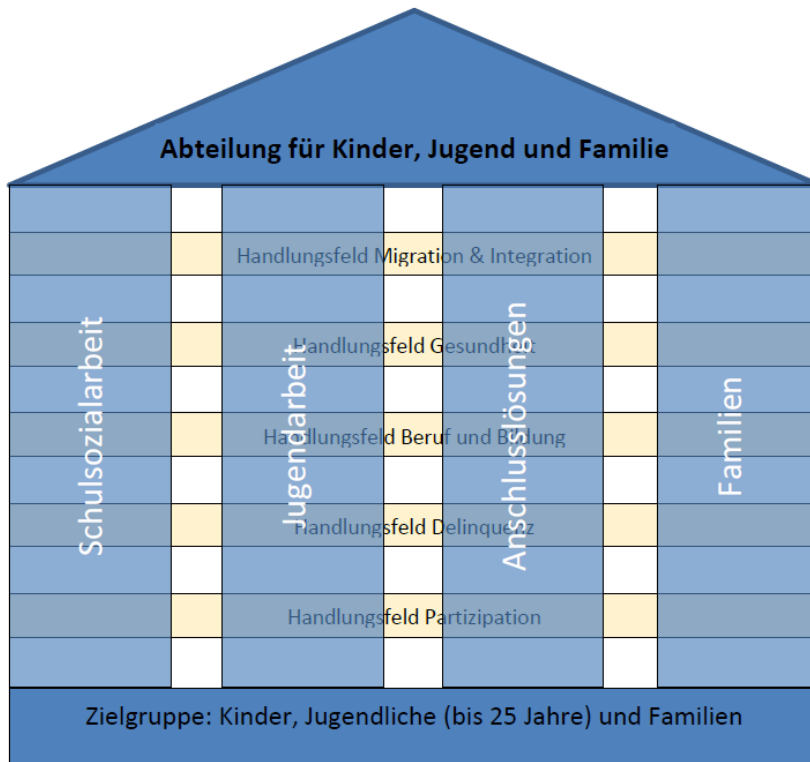
2. Zielgruppe

Die Zielgruppe der Abteilung sind Kinder, Jugendliche und Familien sowie deren Bezugspersonen.

3. Ziele

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Altersgerechte Integration von Kindern und Jugendlichen in das Gemeinwesen
- Entschärfung von Krisensituationen und Konfliktlagen im Bildungsraum und im öffentlichen Raum
- Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen
- Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen

4. Interne Organisation



Die Abteilung für Kinder, Jugend und Familien untersteht operativ dem Leiter Verwaltung und strategisch den Ressortleitern Bildung und Familie sowie Soziales. Fachlich wird die Abteilung durch die „Spezialkommission Kinder, Jugend und Familien“ unterstützt. Sie ist in die vier Fachbereiche Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Anschlusslösungen und Familien unterteilt. Für jeden Bereich wird ein Hauptansprechpartner definiert, der die Koordination und Verantwortung für diesen innehat. Die fünf Handlungsfelder Migration / Integration, Gesundheit, Beruf /Bildung, Delinquenz und Partizipation werden in allen Bereichen behandelt. Es wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen mit gemeinsamen Projekten angestrebt.

Der Abteilung für Kinder, Jugend und Familien stehen insgesamt 150% Stellenprozente zur Verfügung. Die Fachpersonen der Sozialen Arbeit bilden zusammen ein Co-Leitungsteam. Die konkreten Projekte und dazugehörigen Ressourcen werden von der Abteilung Kinder, Jugend und Familien jährlich geplant und von den Ressortleitern Bildung und Familie sowie Soziales als Jahresplanung genehmigt.

Schulsozialarbeit (ca. 75 %)

Die Schulsozialarbeit ist hauptsächlich im Bildungsraum angesiedelt. „Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe, das mit der Schule in formalisierter und institutionalisierter Form kooperiert. Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und / oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu adaptiert die Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule“ (Drilling, in Schulsozialarbeit 2001, S. 95). Die Angebote der Schulsozialarbeit lassen sich in die Bereiche Prävention, Früherkennung und Beratung aufteilen (vgl. Konzept Schulsozialarbeit).

Jugendarbeit (ca. 50 %)

Die Jugendarbeit ist mehrheitlich im öffentlichen Raum tätig. Sie ist partizipativ ausgerichtet und richtet sich nach den Bedürfnissen der Jugendlichen. Den Jugendlichen stehen Räume zur Verfügung, die sie mitgestalten und mitbestimmen können. Die Jugendarbeit stellt für Jugendliche einen freiwilligen Rahmen dar, in dem sie ohne Leistungsdruck und ohne starre Machtstrukturen Bildungsmöglichkeiten erhalten, die zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung beitragen, die ihre Autonomie stärken und sie in ihrer Identitätsfindung fördern. In Oensingen ist die Jugendarbeit in den Bereichen offene Jugendarbeit, Projektarbeit und aufsuchende Jugendarbeit aktiv (vgl. Konzept Jugendarbeit).

Anschlusslösungen (ca.15%)

Jugendliche und junge Erwachsene, die nach der obligatorischen Schulzeit keine Anschlusslösung finden oder ihre Ausbildung wieder abgebrochen haben, werden bei der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung unterstützt. Das Angebot beinhaltet Unterstützung bei der Berufswahl, Bewerbungskoaching sowie Beratung und Begleitung während der Ausbildung.

Familien (ca. 10 %)

Die Abteilung für Kinder, Jugend und Familien hat ein Beratungsangebot für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Den Schwerpunkt dieses Bereiches bildet die Beratung zu Erziehungsfragen und Budget. Ausserdem werden Projekte im Bereich der Frühförderung begleitet. Durch frühzeitige Interventionen sollen Familien gestärkt werden.

5. Methodische Grundsätze

Die Mitarbeitenden der Abteilung für Kinder, Jugend und Familien orientieren sich am Berufskodex sowie am Berufsbild der Sozialen Arbeit (Avenir Social). Es wird die berufsethische Überzeugung vertreten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Lebenskompetenzen zu fördern.

Schweigepflicht

Die Sozialarbeiter unterliegen grundsätzlich der beruflichen Schweigepflicht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau und den Erhalt des nötigen Vertrauensverhältnisses. Im Allgemeinen gilt, dass die Sozialarbeiter keine vertraulichen Informationen ohne Absprache weitergeben. Die Sozialarbeiter können Informationen gegen Willen der Klientin oder des Klienten weitergeben, wenn dies durch eine gesetzliche Grundlage oder überwiegende Interessen Dritter gerechtfertigt ist (Bsp. Gefährdung des Kindeswohls).

Niederschwelligkeit

Die Zielgruppen der Sozialen Arbeit sind über die Angebote informiert, und die Präsenz- und Arbeitszeiten sind geklärt. Die Abteilung für Kinder, Jugend und Familie bietet ein niederschwelliges Gesprächs- und Beratungsangebot. Dies ist gewährleistet durch:

- Die Präsenz von Montag bis Freitag während den Bürozeiten / der Unterrichtszeit
- Das Angebot von Sprechstunden während den Bürozeiten und an Randzeiten
- Die Erreichbarkeit per Mobiltelefon / SMS oder E-Mail in Notsituationen und bei Krisen in der Alltagsbewältigung
- Die Öffnungszeiten Jugendtreff und aufsuchende Jugendarbeit am Wochenende (Freitag / Samstag)

Freiwilligkeit

Die Angebote der Abteilung für Kinder, Jugend und Familien sind grundsätzlich freiwillig.

Sozialraumorientierung

Das professionelle Handeln richtet sich nach dem Fachkonzept der Sozialraumorientierung aus (vgl. Hinte) und basiert dadurch auf folgenden methodischen Prinzipien.

- **Orientierung am Willen der Menschen:** Die Arbeit orientiert sich am Willen oder den Interessen der Menschen. Somit wird eine gewisse Bereitschaft vorausgesetzt, aktiv etwas an der aktuellen Situation ändern zu wollen. Es ist dabei wichtig, dass der Wille nicht von aussen bestimmt wird.
- **Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe:** Die Menschen werden unterstützt, ihre eigenen Potentiale zu aktivieren und sie zu bestärken.
- **Konzentration auf persönliche und sozialräumliche Ressourcen:** Das professionelle Handeln orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen und fördert diese. Es wird dabei zwischen den persönlichen Ressourcen und den sozialräumlichen Ressourcen unterschieden.
- **Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise:** Es handelt sich um einen subjektorientierten Ansatz, bei welchem vermieden wird, Zielgruppen zu formulieren.
- **Kooperation und Koordination:** Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Fachstellen wird aktiv angestrebt.

Vernetzung

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren auf Gemeindeebene sowie Fachpersonen der Sozialen Arbeit ist ein zentraler Bestandteil für die Abteilung für Kinder, Jugend und Familie. Die regelmässige Teilnahme an verschiedenen Austauschgefässen ermöglicht eine gute Koordination der Angebote.

6. Arbeitsort / Räumlichkeiten

Der Abteilung für Kinder, Jugend und Familie stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung.

- **Büro mit Besprechungsraum Gemeindeverwaltung:** Die Abteilung für Kinder, Jugend und Familie hat ein Büro sowie einen Besprechungsraum in der Gemeindeverwaltung Oensingen. In diesem Büro finden Teamsitzungen sowie die Koordination der Abteilung statt.
- **Büro Schulhaus Oberdorf / Kreisschule Bechburg:** Der Schulsozialarbeit steht sowohl in der Primarschule als auch in der Kreisschule ein Büro zur Verfügung. Der Schulsozialarbeiter ist hauptsächlich in den Schulhäusern anwesend, da dadurch die Niederschwelligkeit der Schulsozialarbeit gewährleistet werden kann.
- **Jugendraum:** Der offenen Jugendarbeit steht ein Jugendraum mit folgenden betreuten Öffnungszeiten zur Verfügung:
 - Am Mittwochnachmittag für Kinder bis zur 6. Klasse
 - Am Samstagnachmittag bzw. –abend für Jugendliche ab der 1. Oberstufe
 - Mit begleiteten und teilautonomen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche ab der 1. Oberstufe.

7. Qualitätssicherung

- Laufende Aus- und Weiterbildung entsprechend dem Aufgabenbereich in fachlich relevanten Themen
- Regelmässige Teamsitzung mit Fallbesprechung
- Regelmässige fachliche Supervision in der Region
- Vernetzung der Abteilung für Kinder, Jugend und Familie mit anderen Fachinstitutionen
- Jahresplanung mit verbindlichen Leistungszielen
- Teilnahme an den jährlichen Mitarbeitergesprächen
- Leistungserfassung resp. Arbeitszeitanalyse
- Regelmässiger Kontakt mit lokalen und regionalen Akteuren der verschiedenen Handlungsfelder

Genehmigt vom Gemeinderat am 8. Juni 2015 mit Beschluss Nr. 2015-104.

EINWOHNERGEMEINDE OENSINGEN

Gemeindepräsident Gemeindeschreiberin

Markus Flury

Madeleine Gabi